Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für Stadt und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund" (täglich).
Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Wohnungsgesuche und -Angebote, Stellengesuche und Angebote 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Max Wiedemann in Elbing.

Nr. 300. Elbing, Dienstag 23. Dezember 1890. 42. Jahrg.

Unsere geehrten auswärtigen Leser ersuchen wir, ihre Bestellungen für das erste Vierteljahr 1891 bei den Postämtern oder Landbriefträgern **baldmöglichst** bewirken zu wollen, da unsererseits nur in diesem Falle eine pünkliche Zusendung der Zeitung gewährleistet werden kann. Neu eintretende Abonnenten erhalten die Zeitung auf Wunsch bis zum 1. Januar **gratis.**

Die „Altpr. Ztg." kostet in der **Expedition** und in den **Abholestellen** pro Quartal . . **1,60** M.
mit Botenlohn . . . . . **1,90** „
bei allen Postanstalten . . . . . **2,—** „
mit Briefträgerbestellgeld . . . . . **2,40** „

Abholestellen der „Altpr. Ztg.":
Hotel „Zum Kronprinzen", Königsbergerthorstraße.
Max Krüger, Kaufmann, Hohezinnstraße.
Luckwaldt Nachf., Mtw.-Gesch., Neustädterfeld 35.
G. Schmidt, Restauration „Legan", Fischervorb. 7.
Wilh. Krämer, Kaufmann, Leichnamstraße 34—35.
Adolf Anders, Mehlgeschäft, Leichnamstraße 90a.
Rudolph Reich, Königsbergerstraße 11.
Gustav Meyer, Königsbergerstraße 36.

§ Das Ergebniß der jüngsten Volkszählung,

von dem man sich nach den bis jetzt vorliegenden Berichten bereits ein ungefähres Bild machen kann, giebt entschieden zum Nachdenken Veranlassung. Denn es läßt ein fortgesetzt sich steigerndes rapides Anwachsen der Groß- und Industriestädte und daneben einen Stillstand oder gar einen Rückgang der Bevölkerungszahl in den kleinen Landstädten und ganz besonders auf dem platten Land deutlich erkennen.

An der Spitze marschirt natürlich Berlin mit seinen 1,574,000 Einwohnern, das heißt mit fast doppelt so vielen, als die Stadt hatte, da sie zur Hauptstadt des neuen deutschen Reiches erhoben wurde oder über 300,000 mehr als vor 5 Jahren. Auf Berlin folgen Hamburg (570,000), Leipzig (350,000), München und Breslau mit je 334,710, Köln und Dresden mit annähernd 300,000 Einwohnern. Im Ganzen haben wir heute im Deutschen Reiche 26 Städte mit über 100,000 Einwohnern gegen 21 im Jahre 1885. Städte mit mehr als 50,000 Einwohnern giebt es 23 und solche mit mehr als 20,000 Einwohnern einschließlich der ca. 8 Dörfer, welche solch' hohe Einwohnerzahl aufweisen, sicher über 110. Rechnet man dies zusammen, so ergiebt sich, daß in diesen ca. 160 Orten sich eine Einwohnerschaft von 12—13 Millionen konzentrirt, und daß allein in den 26 größten Städten annähernd 6½ Million Menschen wohnen, daß diese Verhältnisse, zumal da sie sich rasend schnell in derselben Richtung mehr entwickeln, ungesund sind, wird wohl Jeder einsehen, ganz besonders aber derjenige, der ein aufmerksames Auge hat für den Bevölkerungsstillstand oder gar -Rückgang, wie ihn die letzte Zählung in manchen Gegenden auf dem Lande konstatirt hat. In Mecklenburg z. B., welches jetzt 5 Städte mit mehr als 10,000 (aber nur mit 2 mehr als 20,000) und keine mit mehr als 45,000 Einwohnern hat, hat sich die Einwohnerzahl nach den bis jetzt vorliegenden Ergebnissen um zusammen fast 10,000 Einwohner vermehrt, in weiteren 15 Städten ist die Zahl um wenig, in einer annähernd 4000 Einwohner zählenden Stadt z. B. nur um 8 gestiegen, während in 12 Städten und zahlreichen Dörfern und Landgemeinden, die Einwohnerzahl zum Theil recht erheblich gegen 1885 zurückgegangen ist. Nur ein Beispiel möge das Gesagte illustriren: das Städtchen Rehna hatte 1880 2469, 1885 2152, und bei der jüngsten Zählung nur noch 2077 Einwohner, das bedeutet in 10 Jahren eine Abnahme um fast 20 pCt.

Aehnlich wie in Mecklenburg, wenn auch nicht ganz so ungünstig, liegen die Verhältnisse in anderen Gegenden, so z. B. in dem nichtindustriellen Theile der Provinz Brandenburg, wo Städte, wie Spremberg, Perleberg, Wriezen, Havelberg, Krossen und andere einen zum Theil beträchtlichen Rückgang in Bezug auf die Zahl ihrer Einwohner zu verzeichnen haben.

Gesund kann eine solche Entwickelung, welche der Landwirthschaft die nöthigsten Arbeitskräfte raubt und an Industriezentren die zahlreiche, nicht verwendbare Arbeitskräfte ansammeln läßt, nicht sein, und es muß über Kurz oder Lang in dieser Beziehung ein Rückschlag eintreten, der natürlich mit um so unangenehmeren Begleiterscheinungen verbunden sein wird, je später er eintritt.

Um dem Leser zu Schluß noch einmal recht deutlich das kolossale Anwachsen der großen Städte zu veranschaulichen, wollen wir an der Hand eines im Jahre 1862 erschienenen Lehrbuches der Geographie mittheilen, daß damals Berlin 443,000, Hamburg 150,000, München 113,000, Leipzig 60,000, (jetzt fast 6mal so viel), Dresden 94,000, Breslau 121,000, Köln 96,000, Elberfeld 46,000, Hannver 43,000, Barmen 35,000, Halle 35,000 und Braunschweig 38,000 Einwohner hatten.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 20. Dezember.

— Als Verfasser des von dem Kaiser citirten Artikels „Mißverständniße" im „Hannoverschen Courier" wird der Chefredakteur dieses Blattes Dr. Richard Jacobi genannt, der früher verantwortlicher Redakteur der inzwischen eingegangenen Elsaß-Lothringischen Zeitung war.

— Fürst Bismarck hat in Friedrichsruh eine Abordnung der Stadt **Dortmund** empfangen, welche ihm einen Ehrenbürgerbrief überreichte.

— Herrn Miquel wurde heute der Ehrenbürgerbrief der Stadt **Frankfurt a. M.** durch eine Deputation überreicht.

— Ein Reichsgesetz, betreffend die allgemeine Einführung der Zonenzeit (einheitliche Zeitrechnung für das bürgerliche Leben) ist nach der „Staat. Korr." in Vorbereitung.

— Die Generalversammlung des Vereins für die bergbaulichen Interessen des Oberbergamtsbezirks Dortmund beschloß, den am 1. Februar 1891 ablaufenden Ausstände-Versicherungsverband auf ein Jahr zu verlängern.

— Die deutschen Zollbeamten in **Ostafrika** haben die Engländer benachrichtigt, daß vom 1. Januar ab auf alle aus Zanzibar in das deutsche Gebiet eingeführten Waaren ein Zoll von 5 Prozent erhoben werden würde.

— Anläßlich des Wiederspruchs der Konservativen gegen die Wünsche der Regierung in Betreff der Landgemeindeordnung wird viel von Auflösung des Abgeordnetenhauses gesprochen. Die „Kreuzztg." meint indessen, es sei an eine Auflösung ernstlich nicht zu denken. Darnach scheint man in konservativen Kreisen an Nachgeben zu denken.

— „Die Abminderung der Industriezölle in festen Angriff zu nehmen," fordert die Wochenschrift der pommerschen ökonomischen Gesellschaft alle Landwirthe in Deutschland auf, da man „aus sehr guter Quelle erfahren habe, daß die verbündeten Regierungen in der That gewillt sind, den Zoll für den Roggen 2c. bis auf 3 Mk. ca. herabzusetzen, — wie ebenfalls eine Abminderung der bestehenden Viehzölle einzuführen!"

— Zur Krankenkassennovelle hat eine am Donnerstag stattgehabte Versammlung Berliner Aerzte eine Resolution gegen die „Monopolisirung der Kassenpraxis seitens im Pauschquantum bezahlter, fest angestellter Kassenärzte" angenommen, mit der Begründung, daß diese zum materiellen und moralischen Ruin des ärztlichen Standes führen müsse, zugleich aber den humanen Absichten des Krankenkassengesetzes widerspreche, andererseits eine rationelle Krankenpflege unmöglich mache und somit auch die Interessen der Versicherten und der Kasse selbst auf das Empfindlichste schädige. Die Resolution verlangt daher in Uebereinstimmung mit den Forderungen des deutschen Aerztevereinsbundes die Freigebung der kassenärztlichen Praxis und Bezahlung nach Einzelleistungen.

— In Betreff der Städte mit königlicher Polizeiverwaltung soll, wie offiziös gemeldet wird, doch noch in dieser Landtagssession eine Vorlage gemacht werden, welche auf der einen Seite den Kommunen einzelne Zweige der Wohlfahrtspolizei überträgt, auf der andern Seite die Vertheilung der Polizeikosten zwischen Staat und Gemeinde anderweitig regelt. Der Staat würde das Nachtwachtwesen in den betreffenden Städten übernehmen und dafür den Städten eine Erweiterung ihrer Zuständigkeit auf dem Gebiete der Wohlfahrtspolizei einräumen.

— Nach dem neuen Petitionsverzeichnis im Reichstage sind dort für Beseitigung des Vieheinfuhrverbots und Aufhebung der Zölle auf Fleisch, Vieh und Getreide 26 Petitionen eingegangen, gegen solche Herabsetzung 4 Petitionen. Um Ermäßigung des Haferzolles bitten noch insbesondere zwei Petitionen.

— Die Landräthe der Kreise Schweidnitz, Reichenbach wurden von der Regierung aufgefordert, schleunigst Ermittelungen über die Lage der Weber im Eulengebirge anzustellen.

— Die erste Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses nach den Ferien ist nunmehr auf den 8. Januar, Vormittags 11 Uhr, festgesetzt. Auf der Tagesordnung steht die zweite Berathung des Antrages des Abg. Conrad (Pleß) auf Annahme des Entwurfes eines Wildschadengesetzes.

— Gegenwärtig sind dem „Hamburger Korrespondent" zufolge auf Veranlassung des Ministers für Handel eine Anzahl hoher Beamten aus der Verwaltung der Staatsbergwerke in Berlin zu Besprechungen versammelt, welche namentlich die Wohlfahrtseinrichtungen in den staatlichen Betrieben zum Gegenstand haben. Hierbei wird vermuthlich auch das Material berücksichtigt, welches von den im vergangenen Sommer nach England geschickten Staatskommissarien über gemeinnützige, wohlthätige Anstalten in den dortigen Grubenbezirken gesammelt ist.

— Herr v. Rauchhaupt erklärt in der „Kreuzzeitung," er könne in der Sitzung der Landgemeinde-Kommission am Mittwoch selbstverständlich nicht erklärt haben, die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" und die „Kreuzzeitung" seien keine Organe der konservativen Partei, da wir sehr wohl wissen, daß beide Zeitungen Organe der konservativen Partei sind. Ich habe lediglich Verwahrung eingelegt, daß man einen Leitartikel einer Zeitung zum Gegenstande der Diskussion in einer Kommissionssitzung mache, und eine Partei als solche für jede Redewendung in solchen Leitartikeln verantwortlich erklären wolle. Die Partei als solche giebt Erklärungen in der „Konservativen Korrespondenz".

* **Halle a. S.,** 19. Dez. Der landwirthschaftliche Zentralverein der Provinz Sachsen, Anhalts und der thüringischen Staaten beschloß in seiner heute hier abgehaltenen Generalversammlung, für das Vereinsgebiet einen Arbeitgeberbund zur Abwehr gegen kontraktbrüchige und unzuverlässige Arbeiter zu gründen.

* **Oppeln,** 19. Dez. Die Regierung verbot, trotz Fleischmangels, der Feiertrage wegen die Einfuhr russischer Schweine an den nächsten beiden Donnerstagen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Zu den deutsch-österreichischen Vertragsverhandlungen ist der ungarische Handelsminister Baroß in Wien eingetroffen. — Im österreichischen Abgeordnetenhause haben der Abgeordnete Doetz und Genossen den Antrag eingebracht, die Regierung aufzufordern, bei den Verhandlungen auf die Beseitigung der deutschen landwirthschaftlichen Zölle und auf die thunlichste Beschränkung der russischen und der rumänischen Vieheinfuhr, hingegen auf die möglichste Begünstigung der Viehausfuhr nach Deutschland und der Schweiz hinzuwirken. Es bestätigt sich, daß die weiteren Verhandlungen, und zwar in der zweiten Hälfte des Januar, in Berlin fortgesetzt werden sollen. Wie man aus Wien erfährt, soll die österreichische Regierung doch geneigt sein, einige Zugeständnisse betreffs der Industriezölle zu machen. Daß ins Besondere der Zoll auf Eisen- und Textilwaaren eine Veränderung erfahren wird, gilt allgemein als sicher. — Die „Wiener Ztg." veröffentlicht die von dem Kaiser genehmigte Vorlage betreffend Groß-Wien. — Der Kaiser hat dem Erbgroßherzog von Luxemburg das Großkreuz des St. Stephan-Ordens verliehen. Die Dekoration wurde dem Prinzen durch den Erzherzog Friedrich überreicht. — Die „Presse" meldet bezüglich der zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn schwebenden Handelsvertrags Verhandlungen, die erste Lesung der beiderseitigen Vorschläge werde möglicher Weise noch vor den Weihnachtsfeiertagen begonnen werden.

England. London, 20, Dez. Sicherem Vernehmen nach ist die Meldung aus Lissabon, daß Lord Salisbury der britisch-südafrikanischen Gesellschaft befohlen habe, Massikesse zu räumen, unbegründet. Lord Salisbury werde vielmehr keinen Schritt thun, bevor nicht ausführliche Depeschen von den englischen Vertretern eingegangen seien.

Italien. Crispi hat am Freitag in der italienischen Deputirtenkammer einen Sieg über seine Gegner erfochten. Nichtsdestoweniger war seine Situation wenig behaglich, denn abgesehen von dem heftigen Sturmlauf der Opposition befand sich unter seinen Angreifern auch sein bisheriger Ministerkollege Seismit-Doda. Zur Berathung stand die Interpellation Imbriani's über die Verfassungsmäßigkeit der Vorgänge beim Rücktritt der Minister Seismit-Doda und Giolitti. Crispi erklärte, eine Meinungsverschiedenheit habe Seismit-Doda genöthigt, seine Entlassung zu nehmen. Seismit-Doda erwiderte, die einzige Ursache seines Rücktritts sei gewesen, daß er schweigend einem Banket in Udine beigewohnt habe, er bitte Crispi, anzugeben, auf welche Meinungsverschiedenheit der Ministerpräsident angespielt habe. Crispi verlas hierauf die in Udine gehaltenen Reden und die in Folge dessen zwischen ihm und Seismit-Doda gewechselten Depeschen und fügte hinzu, Seismit-Doda habe hiernach nicht mehr im Kabinete verbleiben können, ohne daß im Auslande der gerechte Verdacht geschöpft worden wäre, daß er mit der allgemeinen Politik des Kabinets nicht einverstanden sei. Seismit-Doda entgegnete, er wolle auf den Grund der irredentistischen Frage nicht eingehen, hoffe aber eines Tages Satisfaktion zu erhalten für die Demüthigungen, die Italien unter Crispi erlitten habe. (Stürmische Unterbrechungen.) Muratori richtete eine lebhafte Erwiderung an Seismit-Doda und brachte eine mit der Interpellation Imbriani's gleichlautende Interpellation an Crispi ein. Crispi erklärte, daß er nach den Worten, die im Laufe der Diskussion gefallen, auch nicht eine Minute länger auf seinem Posten verbleiben könne, wenn sich die Kammer nicht sofort über sein Verhalten ausspreche. Muratori könne er übrigens nur dasselbe antworten, was er auf die Interpellation Imbriani's gesagt habe. Muratori und eine Anzahl anderer Deputirten brachten hierauf eine Resolution ein, welche das Verhalten Crispi's billigt. Nach einigen Zwischenfällen nahm die Kammer, nachdem die Radikalen den Saal verlassen hatten, in namentlicher Abstimmung mit 271 gegen 10 Stimmen die Resolution Muratori an; 16 Deputirte hatten sich der Abstimmung enthalten. Die Sitzung wurde sodann aufgehoben.

Türkei. Der türkische Cassationshof bestätigte das über Ibrahim, den Mördes der serbischen Consuls in Prischtina, gefällte Todesurtheil.

Hof und Gesellschaft.

* **Berlin,** 21. Dez. Der Kaiser empfing am Freitag Nachmittag den englischen Botschafter Malet. Am Sonnabend Vormittag empfing der Kaiser den Prof. Dr. Schottmüller und verabschiedete sich auf dem Bahnhof Friedrichstraße von der Kaiserin Friedrich vor deren Abreise nach Kiel. — Die Kaiserin und der Neugeborene Prinz befinden sich durchaus wohl.

* **Kiel,** 20. Dez. Die Kaiserin Friedrich ist mit der Prinzessin Magarethe heute Nachmittag 3½ Uhr hier eingetroffen.

* **Cöln,** 20. Dez. Eine von anscheinend authentischer Seite an die „Köln. Ztg." gerichtete Zuschrift tritt den Gerüchten entgegen, daß der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin an Lungentuberkulose leide. Das Leiden des Großherzogs sei vielmehr ein asthmatisches. Der Leibarzt Dr. Mettenheimer sei kürzlich in Berlin gewesen, nur um Geheimrath Koch die Annerkennung des Großherzogs auszusprechen und dessen Unterthanen baldmöglichst das neue Heilverfahren zugänglich zu machen.

* **Rom,** 20. Dez. Der Prinz und die Prinzessin von Schaumburg-Lippe sind vergangene Nacht in Brindisi eingetroffen von wo sie sich nach Malta begeben.

* **Brindisi,** 21. Dez. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland sind von Berlin kommend hier eingetroffen und haben heute früh an Bord der „Sphacteria" die Reise nach Korinth fortgesetzt.

Armee und Flotte.

— Zum Kommandanten des kaiserlichen Hauptquartiers soll nach Zeitungsmeldungen an Stelle des Generals von Wittich, der ein Korpskommando erhalten soll, Flügeladjutant Graf Wedel ernannt werden.

— Aus militärischen Kreisen wird gemeldet, daß der Kaiser in der ersten Hälfte des Septembers die Kaisermanöver mit den beiden bairischen Armeekorps bei **München** abhalten wird. Die preußischen Kaisermanöver werden im nächsten Jahre beim vierten und elften Armeekorps, und zwar nach den bairischen Manövern, also etwa in der Mitte September, stattfinden.

— Im Alter von 67 Jahren ist der General der Kavallerie von Drigalski, Ritter des eisernen Kreuzes erster Klasse gestorben.

* **Berlin,** 20. Dez. S M. Kanonenboot „Hyäne", Kommandant Kapitän-Lieutenant Plachte, ist am 19. Dezember cr. auf der Insel Principe eingetroffen und beabsichtigt am 20. d. M. wieder in See zu gehen.

Kirche und Schule.

— Der „Staatsanzeiger für **Württemberg**" meldet zur Reform des höheren Unterrichtswesens in Württemberg, die Verhandlungen betreffend die Revision der humanistischen Gymnasien seien zum Abschluß gekommen und betreffende Verfügungen würden demnächst erlassen werden. Durch diese Verfügungen werde der Beginn des Latein Unterrichts von Klasse 1 (Untersexta) nach Klasse 2 (Obersexta) verlegt werden; das Griechische solle ebenfalls ein Jahr später, nämlich in Untertertia beginnen. Die Gesamtstundenzahl für Latein wird für sämmtliche Klassen von 102 auf 82 wöchentlich für das Griechische von 42 auf 40 verringert. Mehr Stunden werden dem Deutschen, der Mathematik, der Naturkunde und dem Zeichnen gewidmet werden. Die grammatikalische Behandlung der alten Sprachen soll in ein richtigeres Verhältniß zu dem Lesen der Schriftsteller gebracht werden. Die württembergische Verwaltung konnte sich, wie der Bericht des Staatsanzeigers hinzufügt, auf diese Revision des Lehrplans um so beruhigter beschränken, als die Ergebnisse der Berliner Konferenz darauf hindeuten, daß eine Annäherung an die württembergische Einrichtung doch wahrscheinlicher sei als eine weitere Entfernung davon.

Nachrichten aus den Provinzen.

* **Danzig,** 20. Dez. Aus dem Verein zur Bekämpfung der Wanderbettelei, welcher am 15. d. M., wie bereits erwähnt, hierselbst unter dem Vorsitze des Herrn Oberpräsidenten von Leipziger begründet wurde, dürfte es noch von Interesse sein zu erfahren, daß die 31 gegenwärtig bestehenden Verpflegungsstationen sich auf die Kreise Marienburg, Dirschau, Pr. Stargard, Karthaus, Berent, Danziger Niederung, Marienwerder, Stuhm, Rosenberg, Thorn und Dt. Krone vertheilen. Am Schlusse der Versammlung wurde eine Eingabe an den Provinziallandtag vorgelegt und von den Anwesenden vollzogen, in welcher die thatkräftige Unterstützung der Provinz für die Bestrebungen des Vereins erbeten wird. — Wie gestern aus Bütow mitgetheilt wurde, soll daselbst der Bescheid eingetroffen sein, daß der Eisenbahnminister den Beschluß gefaßt habe, das bereits generell ausgearbeitete Eisenbahnprojekt Bütow-Gostomie und Gostomie-Berent einerseits und Gostomie-Karthaus andererseits aufrecht zu erhalten. Es steht zu erwarten, daß dem Landtage noch in dieser Session eine Vorlage über dies Bahnprojekt gemacht werden wird.

* **Dirschau.** An Stelle des verstorbenen Herrn Pohl-Senslau wurde heute von dem Kreistage des Dirschauer Landschaftskreises der bisherige Landschaftsdeputirte Herr Major Röhrig auf Wyschetzin zum Landschaftsrath gewählt.

§§ **Dirschau,** 21. Dez. Der äußerst opferwillige Wohlthätigkeitssinn unserer durchaus nicht zahlreich vertretenden wohlhabenden Bevölkerung ist auch in diesem Jahre zum Weihnachtsfeste trefflich und segens-

reich zur Geltung gekommen. Wohl wenige mittlere Städte werden, gleich Dirschau, zwei Klein-Kinderbewahranstalten, einen Kinderhort, einen Verein zur Bekleidung armer Schulkinder, daneben regelmäßige Veranstaltungen zur Weihnachts-Beschenkung armer Wittwen, der Gäste der Herberge zur Heimath 2c. unterhalten. Gestern Abend fand im Schulsaale der hiesigen Volksschule die Weihnachts-Bescheerung für 75 ärmere Kinder und heute im Gasthofe „Zum Kronprinzen" die gleiche wohlthätige Feier für die Diakonissen-Klein-Kinder-Bewahranstalt sowie für den Kinderhort statt, wobei der Nachdruck hinsichtlich des Letzteren auf Schullehrmittel, warme Kleidung neben Eßwaaren gelegt worden war. Herr Pfarrer Stollenz hielt als Vereins-Vorsitzender die Festrede.

[R.] **Aus dem Kreise Flatow,** 21. Dez. Die vollständig irrige Meinung der meisten Landbewohner, daß die einzelnen Mitglieder des Schulvorstandes ohne vorherigen Auftrag der Schulaufsichtsbehörde zu jeder Zeit ihre Ortsschule besuchen und auch dem Unterricht in denselben beiwohnen können, brachte am letzten Freitag den Gemeindevorsteher R. in O. vor den Staatsanwalt. Der betreffende Ortslehrer hatte eines Tages eine Anzahl von Kindern zum Nachsitzen in der Schule behalten. Kurz nach Schluß des Unterrichts kommt der genannte Gemeindevorsteher in seiner Eigenschaft als Schulvorstandsmitglied, verlangt von dem Lehrer die sofortige Entlassung der Kinder und entfernt sich erst auf wiederholte Aufforderung des Lehrers aus dem Schullokal. Die ihm am Freitag vom Landgericht in Konitz zuerkannte empfindliche Strafe wird hoffentlich ihn und andere zu diensteifrige Schulvorsteher vor einer ähnlichen Ueberschreitung ihrer Amtsbefugnisse bewahren. — Bei der gestrigen Treibjagd auf der Feldmark des Herrn v. Müllern in Roßnow wurden von 18 Schützen 84 Hasen erlegt.

†§ **Neuteich,** 20. Dez. Die Waschfrau Kaulin ist in verflossener Nacht mit ihrem 17jährigen Sohn und ihrem Hündchen an Kohlendunst erstickt. Da keine Klappe in der Ofenröhre war, hat die Verunglückte Tuchlappen in dieselbe gesteckt, um die Wärme zurückzuhalten. Sie selber wurde an der Erde liegend mit zerkratztem Gesichte aufgefunden, ihr Sohn auf dem Bett. Wiederbelebungsversuche wurden erst gegen 11 Uhr Vormittags von zwei Aerzten vorgenommen, welche jedoch erfolglos blieben. Um diese Zeit wurden dieselben erst vermißt und als die Thür aufgebrochen wurde, war es bereits zu spät. Wieder ein Beweis wie gefährlich es ist die Klappen zu schließen resp. zu verstopfen.

* **Schwetz,** 18. Dez. Die Kupferschmied Göbelschen Erben haben die Besitzung an der Chaussee für 12000 Mk. an den Kupferschmied Gomlich in Bromberg verkauft.

* **Czersk,** 19. Dez. Unter den hiesigen Schulkindern herrscht die Masernkrankheit. Allein in der evangelischen Schule sind 70 Kinder an den Masern erkrankt. Aerztlicherseits ist daher die Schließung der Schulen beantragt worden.

* **Marienwerder.** Herr General-Landschafts-Syndikus Kreisgerichtsrath a. D. Ulrich ist auf seinen Antrag pensionirt und Herr Amtsgerichtsrath Heinrichs hierselbst zum General-Landschafts-Syndikus gewählt worden. Herr H. tritt mit dem 1. April n. J. sein neues Amt an. — Das vorläufige Resultat der Volkszählung vom 1. Dezember ist nunmehr auch hier festgestellt. Darnach zählt unsere Stadt einschließlich Militär 4309 männliche und 4178 weibliche, insgesammt 8487 Personen. Seit 1885 hat sich die Civilbevölkerung um 139 Köpfe vermehrt. (N. W. M.)

* **Kulmsee,** 18. Dez. Die Unvorsichtigkeit, Kinder ohne Aufsicht zu lassen, hätte wieder leicht ein größeres Unglück herbeiführen können. Der drei Jahre alte Sohn der Arbeiterfamilie L. nahm während der Abwesenheit seiner Mutter Stoh aus der Wiege, zündete dieses im Ofen an und legte es wieder in die Wiege, in welcher sich ein wenige Monate altes Kind befand. Bald stand die Wiege in Flammen, und nur dem rechtzeitigen Eingreifen der durch den Rauch aufmerksam gemachten Hausbewohner ist zu verdanken, daß das Kind mit einigen Brandwunden davonkam. — Herr Liepe hat seine hiesige Apotheke für 155,000 Mk. verkauft.

* **Frauenburg,** 19. Dez. Für unsere Stadt war die Beschaffung einer neuen Feuerspritze dringendes Bedürfniß. In dankenswertem Entgegenkommen hat die Aachen-Münchener Feuerversicherungsgesellschaft einen Beitrag von 200 Mk. zu diesem Zwecke gespendet.

* **Mehlsack,** 19. Dez. Eine komische Episode erlebte unlängst, nach der „Erml. Ztg.", ein hiesiger Schriftsteller (?). Als er sich in Gemeinschaft eines Besitzers aus dem benachbarten Dorfe S. einen kleinen Käfer angetrunken hatte, nahmen ein paar Witzbolde den kleinen niedlichen Mann, steckten ihn in einen Sack und luden denselben auf das Fuhrwerk des Besitzers. Dieser fuhr später, ohne von dem Schicksal seines Kumpanen, der inzwischen in Morpheus Arme gesunken war, etwas zu ahnen, nach Hause. Als hier die Knechte die Pferde ausgespannt, die Sachen, die auf dem Wagen lagen, oberflächlich untersucht und in einem Sacke etwas Lebendiges gefunden hatten, traten sie in das Wohnzimmer des Herrn und fragten, wo sie das mitgebrachte Kalb lassen sollten. Der Wirth machte natürlich große Augen, dachte aber: „Alles schon dagewesen", ging mit seinen Leuten hin, hob den Sack mit seinem Inhalt behutsam vom Wagen, öffnete denselben und — „aus der Hülle, blank und eben", ging sein Zechbruder hervor!!!

* **Braunsberg,** 19. Dez. Das Resultat der am 1. Dezember d. J. stattgehabten Volkszählung ist für die Stadt Braunsberg folgendes: ortsanwesende Bevölkerung 10,816, und zwar: 4931 männliche, 5885 weibliche Personen. Bei der Volkszählung 1885 betrug die ortsanwesende Bevölkerung Braunsbergs 10,759 Seelen, also ist auch eine Abnahme zu konstatiren.

E. **Osterode,** 20. Dez. Von Jahr zu Jahr erweist sich immer mehr der hier bestehende „Diäten-Verein für Geschworene" als eine zeitgemäße und lebensfähige Gründung. Die bisher gezahlten Beiträge, jährlich 6 Mark, haben bisher nicht nur immer ausgereicht, sondern in diesem Jahre verbleibt in der Kasse nach Abzug aller Unkosten sogar noch ein Bestand von ca. 500 Mark. — Bisher haben wir am hiesigen Orte nur ein gewerbliches Etablissement mit elektrischer Beleuchtung, nämlich die fiskalische Mühle; Herr Moschall richtet nun auch für das seinige eine solche ein, die noch bis Neujahr in Betrieb kommen soll.

* **Königsberg,** 20. Dez. Der hiesige Verein „Frauenwohl" hat beschlossen, für junge Damen gebildeter Stände Unterrichtskurse für Deutsch, Latein und Mathematik einzurichten. Bei genügender Betheiligung nehmen die Kurse schon im Januar ihren Anfang. Es sollen nur solche Damen Aufnahme finden, die eine höhere Töchterschule besucht haben. — Einen Ruf an die hiesige Albertina zum Direktor des zoologischen Museums an Stelle des zum 1. April nach Breslau übersiedelnden Herrn Professor Dr. Chun, hat, dem Vernehmen nach, Professor Dr. Braun aus Rostock erhalten. — Wie die Wiener „Neue Freie Presse" schreibt, wird unser früherer Theater-Direktor Herr A. Aman von Ostern 1891 ab die Direktion des Stadttheaters zu Graz übernehmen, nachdem sich die Wahl des Gemeinderaths für ihn entschieden hat. Die Grazer gehört zu den bedeutendsten Provinzialbühnen Oesterreichs.

* **Pillau,** 19. Dez. In Folge des seit einigen Tagen anhaltenden Frostes von 8—12 Grad R. ist die Fahrrinne des Frischen Haffes vollständig zugefroren, so daß die Schifffahrt unmöglich ist. Zur Zeit liegen 21 Dampfer und 1 Segelschiff in unserem Hafen.

* **Bromberg,** 19. Dez. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde als Abgeordneter für den Provinzial-Landtag für die Zeit vom 1. Januar 1891 bis zum 31. Dezember 1896 Herr Stadtrath Dietz, und zu seinem Stellvertreter Herr Stadtrath Aronsohn gewählt. — Zur Lieferung von Mauersteinen für die zu erbauende Weichselbrücke bei Fordon hat vor 14 Tagen ein Termin angestanden; weil das Angebot von Steinen ein so großes war — es wurden 100 Millionen angeboten — die Preise aber sehr hoch waren und die Bauverwaltung nur 15 Millionen gebraucht, so hat keiner der Submittenten den Zuschlag erhalten. Es ist vielmehr ein neuer Termin ausgeschrieben worden. (G.)

* **Posen,** 20. Dez. In einer hiesigen Restauration sind in vergangener Nacht drei Dienstmädchen durch Kohlengas erstickt.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

23. Dez.: **Nebel, Niederschläge, lebhaft windig. Temperatur kaum verändert.**

24. Dez.: **Meist bedeckt, neblig, Niederschläge Frost.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, 22. Dezember.

* [**Bestätigung.**] Wie der „D. Z." aus Berlin telegraphiert wird, hat der Kaiser — nach einer Meldung der „Köln. Zeitung" — die Wahl Baumbachs zum Oberbürgermeister von Danzig bestätigt.

* [**Beerdigung.**] Gestern Nachmittag 3 Uhr erfolgte vom Bahnhof aus die Beerdigung der sterblichen Ueberreste des früheren Stadtverordneten-Vorstehers und Kaufmanns Herrn Heinrich Wiedwald auf dem St. Marienkirchhof. Den stattlichen Trauerzug eröffnete der Leichenwagen, der die Hülle des Entschlafenen der letzten Ruhestätte zuführte. Den Sarg schmückten zahlreiche Kranzspenden (darunter ein großer, mit einer Widmung versehener Kranz, den die Stadtverordnetenversammlung gespendet hatte), die letzten Zeichen der Liebe und Verehrung, welche der Verstorbene genossen. Hinter dem Sarge folgten neben den Familienmitgliedern in langem Zuge diejenigen Männer, denen der Verblichene in seinem langen und thatenreichen Leben nahe gekommen, voran die Mitlieder des Magistrats dann die Mehrzahl der Stadtverordneten, die Mitglieder der St. Georgenbrüderschaft, Vertreter des Kaufmannstandes, der Industrie 2c., insgesammt wohl gegen 200 an der Zahl. Am Grabe empfing die „Liedertafel" die Leiche mit Gesang. Die Grabrede hielt Herr Superintendent Lenz, der dem Entschlafenen einige warm empfundenen Worte widmete. Die Leichenfeier schloß die Liedertafel mit einem zweiten Gesang.

* [**Schlachthausbau.**] Die aus den Herren Oberbürgermeister Elditt, Stadtbaurath Lehmann, Dr. Jakobi und Maurermeister Hoburg bestehende zur Besichtigung einiger Schlachthäuser gewählte Kommission hat, wie wir bereits mittheilten, auf der Reise nach Berlin die Schlachthäuser von Bromberg und Schneidemühl in Augenschein genommen. Nachdem sich Herr Fleischermeister Schön, als Vertreter der Fleischerinnung den genannten Herren am Donnerstag in Berlin angeschlossen hatte, erfolgte an diesem Tage unter Führung des Herrn Schlachthausinspektors Feyerabend die Besichtigung des Berliner Schlachthauses Von Berlin begab sich die Deputation nach Spandau und am Freitag nach Brandenburg, um die Schlachthauseinrichtungen dieser beiden Städte kennen zu lernen. Von der ursprünglich geplanten Besichtigung der Schlachthäuser in Cottbus, Kolberg und Stolp wurde Abstand genommen, da diese Anlagen zum Theil veraltet sind und die Kommission ihre Reise übernies nicht in die Länge ziehen wollte. Die Kommission hat bis jetzt Beschlüsse über die Ausführung unseres Schlachthauses noch nicht gefaßt, sondern sich auf eine gründliche Meinungsäußerung über die Vorzüge und die Mängel der in Augenschein genommenen Schlachthäuser beschränkt. Von den Herren, welche sich an der Besichtigungsreise betheiligten, sind die Herren Stadtbaurath Lehmann und Fleischermeister Schön, der auf der Rückreise dem Schlachthause zu Bromberg einen Besuch abstattete, hier wieder eingetroffen.

* [**Weihnachtsfeiern.**] An den letzten vier Tagen voriger Woche fanden in den vier hiesigen Kinderbewahranstalten die Weihnachtsfeierlichkeiten und Bescheerungen der über vierhundert kleinen Kinder statt. In allen Anstalten wurde die Feierlichkeit durch ein von den Kindern gesungenes Weihnachtslied eingeleitet; darauf sprach die betr. Lehrerin mit den Kleinen über die Bedeutung des Weihnachtsfestes, wobei die gefragten Kinder laute und deutliche, oft überraschend gute Antworten gaben. Gesang und Deklamation von passenden Weihnachtsgedichten wurden abwechselnd von den Kindern vorgetragen. Es gereicht uns zur besonderen Freude, bezeugen zu können, daß die Leistungen der Lehrerinnen und der ihnen anvertrauten Kleinen recht gute waren. Man muß es sich nur klar machen, welch eine unendliche Geduld und Ausdauer es kostet, Kinder in so jugendlichem Alter einigermaßen zu schulen, besonders wenn sie in so großer Anzahl wie in unsern Bewahranstalten beisammen sind; jeder wohlwollende und einsichtsvolle Mensch wird dann zugeben müssen, daß in unsern Bewahranstalten redlich gestrebt wird, das Beste zu leisten. Zum Schluß der Weihnachtsfeier hielt Herr Superintendent Dr. Lenz, der es so gut versteht, seine Worte dem kindlichen Verständniß anzupassen, eine Ansprache an die Kinder und deren anwesende Mütter, wonach dann für die Kinder die eigentliche Freude, die Bescheerung, folgte. Zur letzten Feier, die in der vierten Anstalt auf dem Georgendamm stattfand, war Herr Superintendent Lenz leider verhindert selbst zu erscheinen und hatte dort Herr Prediger Bury bereitwillig seine Vertretung übernommen. Allen vier Festlichkeiten wohnten der aus Herren und Damen bestehende Vorstand und einige Freunde der Anstalten bei. — Zahlreiche Gaben, die von Seiten edler Menschenfreunde eingegangen waren, hatten den Vorstand des Vaterländischen Lokal-Frauen-Vereins auch in diesem Jahre in den Stand gesetzt, die Zöglinge der hiesigen Taubstummenschule die Freuden des Weihnachtsfestes theilhaftig werden zu lassen. Am Sonnabend Nachmittag 4 Uhr fand bei festlichem Kerzenschimmer die Bescheerung von 16 taubstummen Kindern in der Aula der Altstädtischen Töchterschule statt, wo sich die Angehörigen der unglücklichen Kinder, die Vorstandsmitglieder der Taubstummenschule und des Vaterländischen Frauenvereins, sowie sonstige Theilnehmende in großer Zahl zu dieser ernsten Feier eingefunden hatten. Nachdem die zu bescheerenden Kinder zu ihren Geschenken geführt worden waren und die Anwesenden gemeinsam eine Strophe des schönen Weihnachtsliedes „Stille Nacht, heilige Nacht" gesungen hatten, hielt Herr Pfarrer Becker eine auf die Feier und die Bedeutung des Weihnachtsfestes bezügliche Ansprache. Hieran schloß sich die Deklamation der Stelle aus der Heiligen Schrift über die Geburt des Heilandes und einiger auf das Weihnachtsfest bezüglicher Gedichte Seitens der taubstummen Kinder. Damit war dann die eigentliche Feier beendet, und es ging nun an das Einpacken der freudig gegebenen und mit noch größerer Freude empfangenen Geschenke, unter denen natürlich Gebrauchsgegenstände am meisten vertreten waren. Aber auch Spielsachen, Schlittschuhe u. s. w. fanden sich darunter und selbstverständlich durfte auch nirgend die wohlgefüllte bunte Schüssel fehlen. Hätten die Geber die freudigen Mienen der Beschenkten sehen können, sie würden hierin den besten Dank für ihre Spenden erblicken. — Der Armen- und Kranken-Unterstützungs-Verein zu St. Annen veranstaltete auch in diesem Jahre am gestrigen Sonntag im Pfarrhause eine Weihnachtsbescheerung für altersschwache, hilfsbedürftige Personen und für die verwaisten oder sich in besonderer Nothlage befindlichen Kinder. Schon das ganze Jahr hindurch hatten opferwillige Damen an der Herstellung von mancherlei nothwendigen Bekleidungsgegenständen gearbeitet, dazu flossen reichliche Gaben an Geld und andern geeigneten Geschenken. Somit konnten circa 120 Personen an den langen, gedeckten, mit vier lichterstrahlenden Weihnachtsbäumen gezierten Tafeln Platz nehmen und sich an den für sie aufgebauten Geschenken erfreuen. Für die Feier hatte Herr Kantor Battke bereitwilligst einen kleinen Chor gutgeschulter Sänger gestellt, die durch Gesänge schöner Weihnachtslieder und durch Deklamationen die Feier verschönten. Herr Pfarrer Malletke wies darauf in seiner Ansprache auf den himmlischen Weihnachtssegen hin, den Gott in seinem Sohne der ganzen Welt bescheert hat und forderte die Versammelten auf zum Lobe der Barmherzigkeit unseres Gottes, der an uns so viel Gutes gethan und uns das Wohlthun an den nothleidenden und hilfsbedürftigen Mitmenschen als eine heilige Pflicht ans Herz gelegt hat. Besonders reich war die Tafel für die Zöglinge unseres Knabenrettungshauses durch die große Freigiebigkeit einer Dame ausgestattet. Tief beglückt zogen alle Beschenkten mit ihren Weihnachtsgaben heim. Möchte allen freundlichen Gebern dies Bewußtsein das Weihnachtsfest verschönen, in viele Hütten der Armuth Weihnachtsglück und Weihnachtsfreude gebracht zu haben!

* [**Zaubervorstellung.**] Der Besuch der gestrigen ersten Zaubervorstellung des Herrn Merelli war in Anbetracht des vor der Schwelle befindlichen Weihnachtsfestes ein sehr zahlreicher zu nennen und bezüglich der Güte des Gebotenen, darf man wohl sagen, daß Herr Merelli allen von seiner Kunst gehegten Erwartungen entsprochen hat. Großen Effekt machte in der ersten Abtheilung der gestrigen Vorstellung, der die physikalischen, spiritistischen und magischen Zauberkünste umfaßte, besonders das Hervorzaubern mehrerer bis an den Rand gefüllter großer Kelchgläser mit Wasser aus einer einfachen Decke — ein Kunststück, das seines gleichen sucht. Ein Vorzug der Zaubereien des Herrn Merelli gegenüber denen anderer Künstler ist, daß der Genannte seine Produktionen in ansprechende und unterhaltende Form zu kleiden weiß, wodurch auch besonders die Vorführung der künstlichen Menschen gewinnt, bei der Herr Merelli seine Künste als vortrefflicher Bauchredner entfaltet. In die Zauberwelt Indiens versetzt uns die letzte Abtheilung „Die Wunder des Ben Ali Bey", eine hier bisher unbekannte Piece, die gestern großen Beifall fand. Den Besuch der Vorstellungen, welche während der Feiertage im Gewerbehause fortgesetzt werden, können wir nur empfehlen.

* [**Landwirthschaftlicher Verein Lenzen.**] Am Freitag hielt der landwirthschaftliche Verein Lenzen seine Monatssitzung ab. Bevor in die Tagesordnung eingetreten wurde, regte der Vorsitzende, Herr Sohst-Rehberg, die Frage an, in welcher Weise die Versicherungsprämien bei dem Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz geleistet werden sollen, und der Verein entschied sich allgemein dahin, daß es durchaus recht und billig sei und auch im Sinne des Gesetzes läge, wenn der Arbeitnehmer in der That seinen halben Beitrag leiste und nicht der Herr alles für ihn bezahle. Dadurch komme der Arbeiter zu dem Bewußtsein, daß sich die Lasten gleichmäßig vertheilen und er später die Rente als ein gutes Recht zu fordern habe. Als erster Punkt auf der Tagesordnung stand der Bericht des Herrn Vorsitzenden über die Sitzung der milchwirthschaftlichen Sektion in Elbing. Näheres über dieselbe ist ja schon an anderer Stelle gebracht worden. Hervorzuheben ist, daß an Stelle des Instruktors, der sein Amt niedergelegt hat, Herr Diethelm-Bromberg getreten ist. Ein Antrag, zu dem Besoldungfonds einen Beitrag aus der Vereinskasse zu gewähren, fand wenig Sympathie und wurde abgelehnt. An den Gestütsdirektor, Herrn Schwarzenecker, war vom Verein der Antrag gestellt worden, in Lenzen eine königliche Beschälerstation einzurichten. Die Anwort auf denselben lag jetzt vor. Da es in Frage gestellt sei, ob eine neue Deckstation neben der alten in Neukirch bestehenden lebensfähig sei und auch bereits über die Beschäler verfügt sei, muß der Antrag abgelehnt werden. Ferner war der Verein vom Provinzialrathe aufgefordert worden, sein Gutachten abzugeben, ob ein Bedürfniß vorliege, in Tolkemit einen Vieh- und Pferdemarkt abzuhalten. Da trotz der Aufforderung des Herrn Vorsitzenden die Interessenten aus Tolkemit eingeladen waren, um ihre Sache zu verfechten, Niemand erschienen war, und die Anwesenden auch kein Bedürfniß zur Einrichung eines neuen Marktes sahen, wurde im verneinenden Sinne geantwortet. Der Jahresbericht, welcher vom Herrn Vorsitzenden für den Zentralverein verfaßt war, wurde vorgelesen. Derselbe gab ein klares Bild von den landwirthschaftlichen Verhältnissen der Höhe. Schon im März konnte mit der Ackerbestellung begonnen werden, der Stand der Wintersaaten war ein guter, nur die frischen Kleeschläge machten eine Ausnahme. Ein Segen war es, daß das Vieh bald ausgetrieben werden konnte, da Futter mangelte. Leider entsprach die Ernte nicht den gehegten Hoffnungen, der Weizen war theilweise vom Rost befallen, und der Roggen hatte schlechte Körner angesetzt. Eine Besserung lassen die hiesigen Arbeiterverhältnisse wünschen, da die großen Haffziegeleien viel Arbeiter brauchen und auch den Lohn erhöhen. — Der Sitzungskalender für das nächste Jahr wird wie folgt festgesetzt: 20. Januar, 20. Februar, 20. März, 17. April, 16. Juni, 18. September, 16. Oktober, 17. Novbr. und 15. Dez. Wanderlehrer Herr v. Kries soll eingeladen werden, um in einer der nächsten Sitzungen einen Vortrag über Vieh- und Pferdezucht zu halten. Zum Schlusse wurde beschlossen, den Geburtstag Sr. Majestät vom Vereine festlich zu begehen.

* [**Personalien.**] Der Rechtskandidat Ludwig Spiller aus Thorn ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgerichte in Briesen zur Beschäftigung überwiesen. Der etatsmäßige Gerichts-Schreiber-Gehülfe Schmidt bei dem Amtsgericht in Schlochau ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Marienburg versetzt worden. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat dem praktischen Arzt Dr. Poschmann in Flatow die kommissarische Verwaltung der Kreiswundarztstelle des Kreises Flatow auf ein weiteres Jahr übertragen. Der Referendar Julius Lentz, im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Königsberg ist zum Assessor ernannt. Der Rechtsanwalt Heideman in Heydekrug ist für die Dauer seiner Zulassung zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht daselbst zum Notar im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Königsberg mit Anweisung seines Wohnsitzes in Heydekrug ernannt. Den Kreisbauinspektoren Schmarsow in Neidenburg Ostpr. und Dollenmaier in Dt. Eylau ist der Charakter als Baurath verliehen worden. Am Schullehrerseminar zu Löbau Wpr. ist der Präparandenanstalts-Hülfslehrer Bahr zu Pr. Stargard angestellt worden.

* [**Zum Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz**] hat der Herr Regierungspräsident von Westpreußen folgende Bekanntmachung erlassen:

Auf Anordnung der Herren Minister des Innern und für Handel und Gewerbe wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß im Interesse der gleichmäßigen Ausführung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes vom 22. Juni 1889 (Reichs-Ges.-Bl. S. 97), der erste Arbeitstag der Woche, in der Regel also der Montag, bis auf weiteres allgemein als derjenige Tag anzusehen ist, mit welchem die „Kalenderwoche" im Sinne des erwähnten Gesetzes beginnt. Insbesondere ist diese Auslegung der gesetzlichen Bestimmungen auch von den zur Entscheidung von Streitigkeiten über die Entrichtung von Beiträgen berufenen unteren Verwaltungsbehörden (§§ 120 bis 122 a. a. O.) bis auf weiteres allgemein anzuwenden. Hierdurch wird einer etwaigen abweichenden Auffassung des Reichsversicherungsamts, sofern dasselbe etwa in die Lage kommen sollte, bei Entscheidungen von Streitfällen zu der Frage nach dem Beginn der Kalenderwoche Stellung zu nehmen, nicht vorgegriffen, weil es sich zunächst nur darum handelt, der Praxis die dem Sinne des Gesetzes bis auf weiteres für entsprechend erachtete Richtung zu geben. — Die völlige Inkraftsetzung des Gesetzes findet am 1. Januar 1891 statt. Da dieser Tag auf den Donnerstag fällt, so ist als erste Kalenderwoche, für welche Beiträge zu entrichten sind, die Zeit vom Donnerstag, den 1. Januar bis einschließlich Sonntag, den 4. Januar 1891 anzusehen.

Der Verkauf der Quittungsmarken beginnt am 27. d. M. bei den Kaiserlichen Postämtern.

* [**Japanischer Gast.**] Der Kapitänlieutenant der kaiserlich japanischen Marine K. M. Emai ist heute früh hier eingetroffen und hat im „Königlichen Hof" Wohnung genommen.

* [**Mit dem Theaterwesen in Ostpreußen**] ist es ein eigen Ding. Das „Mem. Dmpfb." veröffentlicht in der letzten Nummer eine Erklärung der Derektion Hannemann, in der es heißt: In Anbetracht der schlechten Geschäfte fühlt sich die Direktion des Stadttheaters zu folgender Mittheilung veranlaßt. Bereits 10 Vorstellungen haben stattgefunden und keine hat auch nur die Tageskosten für Musik, Zettel 2c. gebracht. Gestern mußte die Premiére „Die spanische Wand" wegen des geringen Vorverkaufs ausfallen. Wenn man alles dieses in Betracht ziehen will, so muß man zu der Erkenntniß gelangen, daß es unmöglich ist, mit einer Gesellschaft von 36 Personen hier ca. 3 Wochen brach zu liegen. Die Direktion erhält bereits mehrfache Aufforderungen, nach Elbing zu kommen, um dort einen Zyklus von Vorstellungen zu eröffnen. Wir richten daher die Mahnung an das Publikum, das Theater besser unterstützen zu wollen, da sonst die Direktion fest entschlossen ist, Memel zu verlassen.

* [**Falsches Maaß.**] Am Sonnabend Vormittag wurde einer Frau aus Baalau ein Blechgefäß konfiszirt, welches sie auf dem hiesigen Wochenmarkte zum Zumessen von Hülsenfrüchten benutzt hatte, welches aber durchaus nicht den Vorschriften der Maaß- und Gewichtsordnung entsprach.

* [**Die vor Kurzem mit Koch'scher Lymphe**] geimpfte Frau des hiesigen Postsekretärs L. soll sich bereits in der Besserung befinden.

* [**Treibjagd.**] Auf der am letzten Donnerstag in den städtischen Forstrevieren Eggertswüsten und Rakau stattgehabten Treibjagd wurden im Ganzen — 4 Hasen erlegt, ein Resultat, wie es noch niemals dagewesen ist. Wo soll auch dort das Wild herkommen? Die Nachbarn sitzen Abend für Abend auf dem Anstande und schießen Alles weg, was aus dem Wald tritt. Nur noch einige Jahre so fortgefahren, und man wird in den herrlichen städtischen Waldungen von Eggertswüsten und Rakau vergeblich nach einem einzigen Hasen suchen.

* [**Verwendung des Saccharins zu Nahrungsmitteln.**] Durch verschiedene Untersuchungen, besonders in Frankreich angestellt, ist nachgewiesen, daß das Saccharin, welches lange Zeit soviel von sich reden machte, gesundheitsschädlich ist. Alle saccharinhaltigen Nahrungsmittel und Getränke weise man deshalb zurück. In verschiedenen Staaten z. B. Frankreich sind sie bereits verboten.

* [**Der Markt mit Weihnachtsbäumen**] war heute bereits erheblich gelichtet und die Preise dafür recht hoch. Wie wir erfahren, sollen jedoch von Mohrungen größere Posten nach hier unterwegs sein, so daß die Preise wieder heruntergehen dürften.

* [**Glätte.**] Gestern herrschte auf unsern Straßen eine solche Glätte, daß eine große Anzahl Personen hinstürzte, die sich mehr oder weniger verletzten. Ein Herr brach sich leider den linken Arm.

* [**Diebstähle.**] Von dem unverschlossenen Hof eines Grundstücks der Langen-Niederstraße wurden in der verflossenen Nacht einer Wittwe sieben Frauen- und zwei Manns-Hemden gestohlen. Ferner wurden vorgestern einer auf dem Inn. Mühlendamm wohnhaften Dame aus einem Badezimmer zwei Badelaken und einem Bauunternehmer in der Traubenstraße ein Fußläufer gestohlen. Einem hiesigen Bettelweibe wurde außerdem ein Theelöffel als muthmaßlich ge-

stohlen abgenommen. Auch hat in der Nacht zu Sonnabend ein Dieb den Versuch gemacht, der in der Brückstraße belegenen Verkaufsstelle des Seilermeisters S. einen Besuch abzustatten, ist hierbei aber gestört und verjagt worden.

* [**Verdorbene Weihnachtsfreude.**] Der Arbeiter Rudowski, Aeuß. Mühlendamm 32, beschäftigt sich schon seit Jahren mit Herstellung von Weihnachtsbäumen. Als derselbe vor wenigen Tagen einige davon zur Verkaufsstelle tragen wollte, stürzte er bei der Glätte auf dem Innern Mühlendamm so unglücklich, daß er sich den rechten Arm ausfiel und sich noch außerdem erheblich beschädigte. Erst am dritten Tage wurde der Verunglückte nach dem Krankenhause geschafft.

Strafkammer zu Elbing.

Sitzung vom 22. Dezember.

Wegen Hausfriedensbruch ist die Stellmacherfrau Ottilie Galander, geb. Beyer, am 13. Dezember vom Schöffengericht zu Rosenberg zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt und hat dieselbe gegen dieses Urtheil Berufung eingelegt. Dieselbe wird verworfen. — Der Arbeiter Friedrich Rapelius aus Rothwasser, evangelisch, 29 Jahre alt, ist am 7. Oktober vom Schöffengericht zu Rosenberg wegen gefährlicher Körperverletzung und Bedrohung zu 3 Mon. und 1 Woche Gefängniß verurtheilt worden. Auch gegen dieses Urtheil ist Berufung eingelegt. Angeklagter führt den Alibibeweis, so daß das Urtheil des ersten Richters aufgehoben wird und auf Freisprechung erkannt wurde. — Die ganze Anklage beruhte auf einer sichtlich falschen Denunziation eines Arbeiters Guttkowski und Frau, welche sich wohl noch wegen Meineid zu verantworten haben werden, weshalb sofortige Verhaftung erfolgte. — Der Arbeiter Johann Slodowski aus Georgendorf, mit 9 Monaten vorbestraft, ist vom Schöffengericht zu Rosenberg am 2. Okt. wegen Hausfriedensbruch zu 2 Monaten 14 Tagen Gefängniß verurtheilt, gegen welches Urtheil er Berufung eingelegt hat. Die Berufung wird auf Kosten des Angeklagten verworfen. — Die Dienstmädchen Elisabeth Zimmermann und Marie Schlee sind beschuldigt, in Kalteherberge in 2 Fällen gemeinschaftlich Wäsche und dergleichen, im zweiten Falle Fleisch, Kuchen und andere Eßwaaren mittelst Nachschlüssels gestohlen zu haben. Beide sind im Ganzrn geständig. Die Zimmermann erhielt 3 Monate 2 Wochen, die Schlee 4 Tage Gefängniß. — Der domizillose Knecht Valentin Olschewski ist beschuldigt, eine körperliche Mißhandlung mit einem zugeklappten Messer verübt, mit Todtschlag gedroht und einen Mitknecht der Freiheit beraubt (genöthigt) zu haben, indem er ihn von seiner Lagerstätte ausschloß. Die Strafe betrug 7 Monate Gefängniß — Der Mühlenbesitzer Richard Emil Michaeli, früher in Kl. Heide, ist wegen Betruges beim Mehlverkauf in den Jahren 1885—89 vom Schöffengericht Marienburg zu 100 Mk. Geld verurtheilt und hat hiergegen Berufung eingelegt. Heute behauptet er, von seinem Prinzipal zur Mischung des Mehles bestimmt zu sein, ohne daß er Vortheil davon hatte. Die Strafe wird auf 50 Mk. ev. 5 Tage Gefängniß ermäßigt. — Der dreimal vorbestrafte domizillose Carl Herm. Albrecht ist beschuldigt, am 25. Juni in Wöklitz einem Mitknechte Kleider, Wäsche und die Militärpapiere gestohlen zu haben. Angeklagter ist geständig und erhält 4 Monat Gefängniß. — Der Maler Hugo Sirocka, 50 Jahre alt, aus Marienburg, ist wegen Beleidigung vom Schöffengericht Marienburg am 16. Oktober zu 3 Wochen Gefängniß und 10 Mk. Geld verurtheilt. Hiergegen ist Berufung eingelegt. Angeklagter will stark betrunken gewesen sein. Die Strafe wird auf 40 Mk. ev. 8 Tage Haft herabgesetzt und 10 Mk. wegen ruhestörenden Lärms.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

* **Berlin**, 21. Dez. Professor Dr. Pfuhl, der Schwiegersohn Professor Koch's, reiste Sonnabend (auf eine an ihn ergangene Einladung aus Petersburg) in Begleitung des Arztes der hiesigen russischen Botschaft, Dr. Stern, nach Petersburg, um das hiesige bakteriologische Institut bei der Eröffnung des in ein eben solches umgewandelten Instituts für Experimentalmedizin des Prinzen von Oldenburg zu vertreten.

* Der Maler Koner, dem der Kaiser am letzten Donnerstag eine dreistündige Sitzung gewährte, hat vier große Kaiserbilder auf der Staffelei. Die Bilder, welche den Herrscher in ganzer Figur zeigen, sind für die deutschen Botschaftshotels in Paris, London, Petersburg und Wien bestimmt.

* Sanitätsrath Dr. Guttmann, der Herausgeber der „Deutsch-Medizinischen Wochenschrift", ist zum Geheimen Sanitätsrath ernannt.

* Die Zahl der Aerzte in Deutschland beträgt zur Zeit 18,846, 379 oder 2,05 Prozent mehr als im Vorjahre. Im Vergleich zu früheren Jahren ist die Zunahme 1890 eine sehr geringe gewesen. — Die Zahl der approbirten Zahnärzte ist von 659 auf 695 gestiegen, auch hier blieb die Zunahme hinter derselben der früheren Jahre zurück. — An Apotheken sind vorhanden 4798 gegen 4773 in 1889, davon 2640 in Preußen; hier wieder hat die meisten Apotheken Rheinland 439, Brandenburg hat nur 205, Berlin nur 130.

* Ueber die Vertheilung des Schillerpreises erfährt die „Nat.-Ztg.", daß es diesmal gar nicht in der Absicht läge, denselben an Dramatiker gelangen zu lassen. Es sollen vielmehr, wenn derselbe diesmal überhaupt zur Vertheilung gelangt, mehrere Schriftsteller, die auf novellistischem 2c. Gebiete Hervorragendes geleistet haben, dafür in Aussicht genommen werden.

* **München**, 20. Dez. Die Wahl des Präsidenten der Kunstakademie von Berlin, Carl Becker, zum Ehrenmitgliede der Münchener Kunstakademie, ist von dem Prinzregenten bestätigt worden.

* **London**, 20. Dez. Das Leichenbegängniß des Bildhauers Böhm fand heute statt. Der Sarg wurde in der St. Paulskathedrale an der für die Maler bestimmten Seite neben dem Sarge Landseers beigesetzt. Bei dem feierlichen Trauerakte waren die Prinzessin Luise, Vertreter der Königin, des Prinzen und der Prinzessin von Wales, sowie hervorragende Akademiker zugegen.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Thorn**, 19. Dez. Mit einem Fall der sogenannten „Engelmacherei" hatte sich die Strafkammer in ihrer heutigen Sitzung zu beschäftigen. Das Dienstmädchen Maria R. gab im Dezember v. J. ihr uneheliches Kind einer Frau K. in Pflege, wo es gut gedieh, da es von der Frau selbst genährt wurde. Da die R. aber das ausbedungene Pflegegeld nicht zahlen konnte, nahm sie nach 7 Monaten das Kind fort und brachte es zur Maurerfrau Wilhelmine Malohn in Mocker. Bei dieser starb das Kind schon nach drei Wochen. Die gerichtliche Leichenschau ergab eine auffallende Abmagerung des ganzen Körpers, Arme und Beine waren ganz vertrocknet, im Magen und Darm fand sich nicht der geringste Inhalt vor, und die inneren Organe zeigten nur sehr wenig Fett. Von Geburt war das Kind nicht schwächlich, es hatte die gehörige Größe und ein starkes Knochengerüst. Nach dem ärztlichen Gutachten ist die Todesursache die mangelhafte Ernährung gewesen. Nach der Anklage hat die Frau Malohn das Kind sehr schlecht gepflegt und lieblos behandelt. Auch fanden sich bei der Leichenschau am Hinterkopfe und Gesicht mehrere blaue Flecke, welche nur durch Schläge oder Stöße erzeugt sein können. Der Gerichtshof erachtete die Frau Malohn der fahrlässigen Tödtung des Kindes schuldig und verurtheilte sie zu einem Jahr Gefängniß.

* **Königsberg**, 19. Dez. Der frühere Redakteur des „Königsberger Volksblattes", Herr Kutzbach, wurde in der gestrigen Strafkammersitzung wegen Beschimpfung der christlichen Kirche (er hatte diese eine Verdummungsanstalt genannt) und wegen Beleidigung der bairischen Armeeverwaltung (in einem Bericht über die Hitzschlag-Todesfälle bei einem Gewaltmarsch eines bairischen Infanterieregimentes) zu drei Wochen Gefängniß verurtheilt.

* **Berlin**, 20. Dez. Die Revision des Raubmörders Schiedicke, welcher wegen Ermordung des Töpfermeisters Kalkmann in Motzen im Oktober d. J. vom Schwurgericht II zum Tode verurtheilt worden ist, ist vom Reichsgericht verworfen worden.

* **Rom**, 20. Dez. Rohesana wurde wegen Attentats auf den östereichischen Botschafter, Grafen Revertera, zu einer Arreststrafe von 3 Monaten und 10 Tagen verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte achtmonatlichen Arrest beantragt.

* **Paris**, 20. Dezbr. Prozeß Eyraud-Bompard. Der Staatsanwalt erklärte, er werde sich bemühen, die Rechte der Justiz gegen die Theorien der hypnotischen Beeinflussung, die eine Bedrohung der menschlichen Gesellschaft seien und dieselbe zur Anarchie führen würden, zu vertheidigen. Er beantragte die Todesstrafe gegen Eyraud, während er die Bewilligung mildernder Umstände für die Bompard anheimgab. — Nach dem Verdikt der Geschworenen wurde Eyraud zum Tode und Gabriele Bompard zu 20jähriger Zwangsarbeit verurtheilt.

Koch's Heilverfahren.

Behufs Vorenthaltung der Koch'schen Lymphe einzelnen Aerzten gegenüber soll, wie die „Apotheker-Ztg." erfährt, in Kürze eine Verordnung veröffentlicht werden, wonach das neue Koch'sche Heilmittel nur an solche Anstalten, welche eine entsprechende Sicherheit bieten, nicht aber an einzelne Aerzte abgegeben werden darf.

Köln, 20. Dez. Der Bakteriologe Dr. Prior faßte in einem Vortrage über das Koch'sche Heilmittel seine Erfahrungen dahin zusammen: das Mittel wirkt immer und an jeder erkrankten Stelle und liefert eine untrügliche Diagnostik für Tuberkulose; er wirkt in allen Fällen heilend, bei äußeren wie bei inneren Erkrankungen, doch ist nur im Anfangsstadium eine vollständige Heilung zu hoffen. Bei Gehirn-Tuberkulose bewirkt die eintretende Schwellung den Tod. Dr. Prior hat bereits über 100 Einspritzungen vorgenommen.

Wien, 19. Dez. Der Generalstabsarzt Podratzky hielt heute im Militärkasino einen Vortrag über das Koch'sche Heilverfahren. Derselbe äußerte sich in durchaus günstigem Sinne und gab der Ansicht Ausdruck, daß es gelingen werde, mit dem Mittel auch schwerere Fälle zu heilen. Die gegen das Heilmittel gemachten Einwände seien zurückzuweisen. In dem Garnisonsspitale Nr. 1 würden bereits morgen die Injektionen beginnen, auch alle anderen Garnisonsspitäler würden in kürzester Zeit mit der Koch'schen Lymphe versehen sein.

Washington, 20. Dez. Der Senator Platt von Connecticut hat eine Resolution eingebracht, dem Präsidenten einen Betrag von 100,000 Dollars zur Verfügung zu stellen, um die Koch'sche Lymphe einzuführen und das Verfahren zur Bereitung derselben kennen zu lernen.

Jagd, Sport und Spiel.

* **Liebemühl**, 21. Dez. Bei der in der hiesigen königlichen Oberförsterei im Belauf Skapenwald am 19. d. Mts. abgehaltenen Treibjagd wurden von 11 Schützen 14 Hasen zu Strecke gebracht.

* **Neuteich**, 19. Dez. Auf den Ladekopper-Feldmarken wurde vor einigen Tagen von 22 Schützen ein Treibjagen veranstaltet, wobei 16 Hasen erlegt wurden. Einige Tage vorher wurden auf der hiesigen Feldmark von drei Jägern in kurzer Zeit sechs Hasen eine Wildente und eine Waldschnepfe erbeutet.

Vermischtes.

* **Berlin**, 21. Dez. Prof. **v. Treitschke**, der bekanntlich völlig taub ist, wurde am Freitag Mittag an der Ecke Unter den Linden und Wilhelmstraße von der Deichsel einer Equipage der Prinzessin Friedrich Karl umgestoßen, ohne indessen Verletzungen zu erhalten. Er konnte, nachdem er sich erhoben, den Weg zu Fuß fortsetzen. — Das **Reichstagsgebäude** wird erst im Oktober 1894 vollständig fertig gestellt sein Bis zum Oktober 1890 waren ungefähr 15½ Millionen verbraucht, und der Fonds besteht noch aus 14¼ Millionen. Die innere Ausstattung muß zum Theil einfacher gehalten werden als ursprünglich beabsichtigt war.

* **Neu-Orleans**, 20. Dez. Der Steamer „British Queen" ist mit einer Ladung von **12,250 Ballen Baumwolle** nach Bremen abgegangen; es ist dies die größte Ladung, die jemals hier eingeschifft wurde.

* **Madrid**, 20. Dez. Nachrichten aus Melilla melden, das spanische Küstenschiff „San Francisco", mit Petroleum und einer Ladung Bauholz, sei in der Nähe von Albucemas, an der Küste von Marocco, **gestrandet.** Mauren hätten das Schiff geplündert, die **Mannschaft gefangen genommen** und dieselbe sämmtlicher Effekten, einschließlich ihrer Kleidung beraubt. Die von dem spanischen Kommandeur von Melilla entsandten eingeborenen Truppen hätten die Mauren veranlaßt, die Gefangenen wieder frei zu lassen. Die Regierung wird eine Beschwerde an die marokkanische Regierung richten.

* **Wien**, 21. Dez. Die amtliche „Wiener Zeitung" meldet: Nachdem die **Cholera in Spanien** nahezu erloschen ist, hat der Handelsminister die Aufhebung der siebentägigen Beobachtung gegen Herkünfte aus Spanien und die Ersetzung derselben durch eine strenge ärztliche Untersuchung verfügt.

* **Rom**, 19. Dez. Gestern kam eine **Barke**, welche während heftigen Sturms über die Meerenge von Messina setzen wollte, **zum Sinken; 5 Personen büßten** dabei **das Leben ein.**

* **Speyer**, 20. Dez. Der **Oberrhein** ist wieder **eisfrei**, die Rheinbrücke wurde wieder eingefahren, der Eisenbahnverkehr zwischen Speyer und Heidelberg-Würzburg ist damit wieder hergestellt. Hier ist vollständiges Thauwetter mit Regen in der vergangenen Nacht eingetreten.

* An Bord des deutschen Dampfers **„Berlin"** auf der Fahrt von Bremen nach Rio de Janeiro hat sich ein junger Deutscher, Passagier 3. Klasse, Namens **Richard Wagner**, in's Meer gestürzt. Der Kapitän bot alles auf, um ihn zu retten, aber vergeblich. Die Ursache ist unbekannt.

* Die **Einwanderung in Brasilien** im Monat Oktober betrug 11,494 Personen, darunter 410 Deutsche.

* Aus **Gleiwitz** meldet man, daß durch den **Zusammenstoß zweier Züge** vier befrachtete Waggons und die Lokomotive demolirt wurden. Der Schaden ist ein bedeutender.

* **Drei Kinder erstickt.** In einer Vorstadt Augsburgs trug sich vor einigen Tagen ein schreckliches Unglück zu. Die Fabrikarbeitersfrau Vogler verließ Morgens ihre Wohnung und schloß ihre drei Kinder, deren ältestes fünf Jahre ist, in das Zimmer ein. Während ihrer zweistündigen Abwesenheit scheinen die Kinder nun am Ofen, in welchem ein Feuer brannte, mit Papier gespielt und dasselbe entzündet zu haben. Das Feuer ergriff ein hölzernes Kohlenbecken, den Fußboden und einige Möbelstücke. Durch den sich entwickelnden Rauch sind die Kinder sämmtlich erstickt.

* Aus Wien kommt die von „maßgebender Seite" stammende Nachricht, daß in den nächsten Tagen ein österreichisches Schiff abgeht, welchem die Aufgabe gestellt ist, über das Schicksal **Johann Orth's** soweit, als möglich sichere Nachricht zu bringen. — Dieser Tage erhielt die Gattin des Berliner Arztes Dr. Hertzka ein Schreiben ihres in Chile als Regierungsingenieur ansässigen Bruders, welches vom 19. Oktober datirt ist. Das Schreiben enthält, wie die A. R.-C. mittheilt, folgenden Passus: „Das Schiff Johann Orths war nach dem wenig südlich von Pisagua gelegenen Hafen Junin gechartert, um dort Salpeter zu laden. Das Schiff ist absolut verschollen. Kein Zweifel, es ist mit Mann und Maus untergegangen." — Pisagua und Junin liegen in der Provinz Tarapaca, welche nach dem letzten Kriege mit Peru an Chile fiel.

Telegraphische Nachrichten.

Düsseldorf, 21. Dez. Die hier tagende Hauptversammlung des Vereins deutscher Eisenhüttenleute, an welcher etwa 500 Mitglieder theilnahmen, richtete nach Anhören ihrer aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika zurückgekehrten Genossen ein Telegramm an den Fürsten Bismarck, in welchem demselben als Förderer des Ansehens der deutschen Industrie im Auslande der wärmste Dank der Versammlung ausgesprochen wird.

Coburg, 21. Dez. Der Herzog von Edinburg ist aus England hier eingetroffen.

Wien, 21. Dez. Das österreichische Schiff „Fasana" ist gestern nach einer 15monatlichen Weltumsegelung wieder in Pola eingelaufen.

Paris, 21. Dez. Dr. Cornil hielt heute seinen Schlußvortrag über die Behandlung tuberkulöser Erkrankungen mit der Koch'schen Lymphe und führte darin aus, daß bei Erkrankungen von Hauttuberkulose durch das neue Mittel eine Besserung erzielt werde, daß seine Anwendung bei Lungentuberkulose dagegen beschränkt werden müsse, da sie ohne Nutzen sei und sogar schädlich wirke bei vorgeschrittenen und ernsteren Fällen von Phthisis.

Rom, 21. Dez. Bei der heute erfolgten Ueberreichung der von der Deputirtenkammer und dem Senat an den König gerichteten Adressen hob Letzterer in seiner Ansprache hervor, er habe den dringenden Wunsch, daß die Finanzen ohne Erhöhung der Steuern geregelt würden. Daß der europäische Friede gesichert sei, werde zum Wohle Italiens beitragen und die Mitwirkung des Parlaments werde der Regierung die Autorität zur weiteren Erhaltung des Friedens verleihen. Er habe das Vertrauen, daß das Parlament im Einverständniß mit der Regierung seine beständig auf das Glück des Vaterlandes gerichteten Bestrebungen unterstützen werde.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 22. Dezember, 2 Uhr 30 Min Nachm.

Börse: Fest. Cours vom	20./12	22./12.
3½ pCt. Ostpreußische Pfandbriefe	95 90	96,10
3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe	95.90	96,10
Oesterreichische Goldrente	95,20	95,—
4 pCt. Ungarische Goldrente	90,70	90.80
Russische Banknoten	232,—	231 80
Oesterreichische Banknoten	177,80	177,80
Deutsche Reichsanleihe	105,10	105,10
4 pCt. preußische Consols	104,90	105,—
4pCt. Rumänier	85,80	86,—
Marienb.-Mlawk. Stamm-Prioritäten	108,20	108,—

Produkten-Börse.

Cours vom	20./12	22./12.
Weizen Dez.	191 20	189.25
April-Mai	192,50	192,25
Roggen niedriger.		
Dez.	182,20	180,50
April-Mai	170,20	170,—
Petroleum loco	23,80	23.80
Rüböl Dez.	58,30	58,10
April-Mai	58,—	57 90
Spiritus 70er Dezbr.	46,40	46,10

Königsberg, 22 Dez. (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)

Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.

Tendenz: Matter.

Zufuhr: —,— Liter.

Loco contingentirt	65,50 ℳ	Geld.
Loco nicht contingentirt	45,75 „	bez.
Dezbr. contingentirt	—,— „	—
Dezbr. nicht contingentirt	45,— „	Geld.

Butter-Bericht.

Gustav Schultze u. Sohn. Berlin (C.), den 20. Dezember. Gertraudtenstraße 22.

Auch in der vergangenen Woche bestand äußerst rege Nachfrage nach allen Qualitäten einer Hofbutter; so daß wir über ein recht lebhaftes Geschäft berichten können.

Die Zufuhren von Hofbutter waren so klein und die Kauflust in Anbetracht des bevorstehenden Festes eine so dringende, daß wesentlich höhere Preise bewilligt werden mußten und die Lager täglich ausverkauft waren.

Landbutter: Von Polen und Pommern trafen reichlichere Zusendungen ein, welche zu unveränderten Preisen willig Nehmer fanden; wogegen ältere gestandene Waare ohne jede Beachtung blieb.

Margarine hatte recht lebhaften Umsatz.

Amtliche Notirungen

der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Kommission. Wochen-Durchschnitts Preise. — Hiesige Verkaufs-Preise nach Usance.

Hof- u. Genossenschafts-Butter Ia. p. 50 Ko.		ℳ	113 115
	IIa.	„ „	110—112
	IIIa.	„ „	— —
	Abfallende	„ „	105—109
Landbutter: Preußische		„ „	90— 95
„ Netzbrücher		„ „	90— 95
„ Pommersche		„ „	90— 95
„ Polnische		„ „	90— 95
„ Bayrische Senn-		„ „	105—110
„ Bayrische Land-		„ „	88— 90
„ Schlesische		„ „	93— 98
„ Galizische		„ „	75— 80
„ Margarine		„ „	40 70

Tendenz: Bei befriedigendem Absatz konnten sich Preise voll behaupten.

Zeitungslesern

bietet das täglich zweimal in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheinende **Berliner Tageblatt** und **Handels-Zeitung** in der Reichhaltigkeit, Mannigfaltigkeit und Gediegenheit seines Inhalts die interessanteste und anregendste Lektüre.

Die hervorragenden Leistungen des „Berliner Tageblatt" in Bezug auf **rasche und zuverlässige Nachrichten** über alle wichtigen Ereignisse, durch umfassende besondere Drahtberichte seiner an allen Weltplätzen angestellten eigenen Korrespondenten werden allgemein gebührend anerkannt. In einer besonderen **vollständigen Handels-Zeitung** wahrt das „Berliner Tageblatt" die Interessen des Publikums, wie diejenigen des Handels und der Industrie durch unparteiische und unbefangene Beurtheilung. Unter Mitarbeiterschaft gediegener Fachautoritäten auf allen Hauptgebieten, als Theater, Musik, Literatur, Kunst, Astronomie, Chemie, Technologie und Medizin erscheinen im „Berliner Tageblatt" regelmäßig **werthvolle Original-Feuilletons**, welche vom gebildeten Publikum besonders geschätzt werden. Das **B. T.** bringt ausführliche Parlamentsberichte, bei wichtigen Sitzungen in einer Extra-Ausgabe, welche noch mit den Nachtzügen versandt wird. — Ziehungslisten der Preuß. Lotterie, sowie Effecten-Verloosungen. Militärische und Sport-Nachrichten. Personal-Veränderungen der Civil- und Militär-Beamten. Ordens-Verleihungen. Reichhaltige und wohlgesichtete Tages-Neuigkeiten aus der Reichshauptstadt und den Provinzen. Interessante Gerichts-Verhandlungen. — In der Montags-Ausgabe des „Berliner Tageblatt": **„Zeitgeist"** geben sich die ersten Schriftsteller mit gediegenen und zeitgemäßen Beiträgen ein Stelldichein. Das illustrirte Witzblatt **„ULK"** erfreut sich wegen seiner **zahlreichen vorzüglichen Illustrationen**, sowie seines treffend witzigen und humorvollen Inhalts längst der ungetheilten Gunst der deutschen Lesewelt. Die **„Deutsche Lesehalle"** bringt als „illustr. Familienblatt" unter sorgfältigster Auswahl des Stoffes kleine, Herz und Gemüth anregende Erzählungen, sowie Aufsätze belehrenden Inhalts. Die „Mittheil. über **Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft**" bringen neben selbstständigen Fachartikeln zahlreiche Rathschläge für Haus, Hof und Garten. Im nächsten Quartal erscheint ein neuer Roman des allbeliebten Erzählers **Hermann Heiberg**: „Drei Schwestern". — Man abonnirt auf das **„Berliner Tageblatt** und **Handels-Zeitung"** nebst seinen vier werthvollen Separat-Beiblättern bei allen **Post-Anstalten** des Deutschen Reiches für **5 M. 25 Pf.** vierteljährl. Probe-Nummern gratis und franco.

Sonnabend, 27. Dez., Schw.-M.

Elbinger Standes-Amt.

Vom 22. Dezember 1890.

Geburten: Arbeiter Friedr. Böhnke, Zw. 2 S. — Schiffer Gottfried König, T. — Kaufmann Carl Kuhn, S. — Arbeiterwittwe Wilhelmine Reiß, geb. Bahr, T. — Tischlermeister Ferdinand Döllner, S. — Fabrikarbeiter August Grunwald, S. — Kreissparkassen-Controleur Euchar Riedel, S.

Aufgebote: Zieglergeselle Courad Kardell-Elb. und Ottilie Tesch-Elb.

Eheschließungen: Metalldrücker Reinhold Nimmergut-Elb. mit Bertha Grigoleit-Elb.

Sterbefälle: Musiker Hugo Wolff, T. 3 J. — Arbeiterwittwe Heinriette Romanowski, geb. Lietz, 73 J.

Die Beerdigung des Rentier Herrn **Heinrich Ludwig Grube** findet **heute Nachmittag 3 Uhr** vom Trauerhause aus auf dem Marienkirchhofe statt.

Für die vielfachen Beweise der Theilnahme bei der Bestattung meines lieben Vaters spreche ich hiemit im Namen der Hinterbliebenen meinen tiefgefühlten Dank aus.

Elbing, den 22. Dezember 1890.

Ludwig Wiedwald.

Kaufmännischer Verein.

Dienstag, den 23. d. M.:

Bücherwechsel

von 6½ bis 8 Uhr Abends.

Ortsverein der Tischler.

Die **Feier des Weihnachtsfestes** findet **am 1. Feiertage** in den Sälen des „Goldenen Löwen" in bisher gewohnter Weise mit Kinderbescheerung statt. Anfang Nachmittags 5 Uhr.

Der Vorstand.

Fahnen, **Schärpen-Abzeichen** für Vereine liefert **Franz Reinecke,** Hannover.

2. Veröffentlichung.

Zu der stattgehabten Weihnachtsbescheerung der Zöglinge der Taubstummenschule sind noch eingegangen von Frau Wölke 3 M., Frau Stadtrath Haensler 5 M., Hrn. Pfarrer Springer 3 M., Frl. Birkner 3 M., Ung. 6 M., Frl. P. 1 M., Hrn. Gerhard Reimer 1,50 M., Frl. Räuber 2 M. und Lesebücher, Fr. Sternberg 2 P. Stiefel, 2 P. Strümpfe, 2 Schürzen, Ung. diverse Wäsche, Frau Liczewski 1 Muffe, 4 P. Pulswärmer, 2 Tücher u. 2. Kapotten, Hrn. Käwer 3 M., M. R. 1 M. Fr. v. Plocki 3 M., Fr. Betty Lehmann 3 M., Fr. Geheimrath Schichau 1 Pelzmütze, 1 Pelzkragen, 1 woll. Tuch und Wäsche, Fr. Stadtr. Housselle 3 M., Frau Direct. Brunnemann 1 M., Frau Präsident Dorendorf 1 schw. Tuchrock. Frl. Riebes 1,50 M.

Allen gütigen Gebern sagen wir den herzlichsten Dank.

Elbing, den 22. Dezember 1890.

Der Vorstand des Vaterlädischen Lokal-Frauen-Vereins.

Teppiche

jeden Genres in **allen Grössen** haben bis zum Weihnachtsfeste zu sehr **billigen Preisen zurückgesetzt.**

Pohl & Koblenz Nachfolger.

Stadttheater in Elbing.

(Direction **J. Hoffmann.**)

Donnerstag, den 25. Dezember:
Novität! Zum 1. Male: **Novität!**

Die Haubenlerche.

Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.

Freitag, den 26. Dezember:
Novität! Zum 1. Male: **Novität!**

Unsere Don Juans.

Gesangsposse in 4 Akten von Leon Treptow.

Merelli-Theater.
Im **Gewerbehaus.**
Am 25. u. 26. Dez. (1 u. 2. Weihnachtsfeiertag):
Große Weihnachts-Familien-Vorstellung.
U. A.: Neu! **Sonne und Erde.** Magische phantastische Weihnachts-Scenerie in 4 lebenden Bildern unter Mitwirkung von Lola Merelli. Sowie collossaler Erfolg: Die elektrisch belebten und sprechenden künstlichen Menschen aus New-York.
Entree 50 Pf., reservirte Plätze 75, Gallerie 30 Pf., Kinder in Begleitung Erwachsener die Hälfte. Kassen-Eröffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.

Ressource Humanitas.

Freitag, den 26. Dezember cr.:

Nachmittags-Concert.

Anfang 3½ Uhr.

Das Comité.

Bürger-Ressource.

Freitag, den 26. Dezbr.,
(zweiter Weihn.-Feiertag):

BALL.

Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die im Erdgeschoß des Hauses Heilige Geiststraße Nr. 5 befindliche, neu eingerichtete **Wohnung,** bestehend aus 4 Stuben, Küche mit Zubehör, Waschküche, Keller ꝛc., ist vom 1. April k. J., event. auch früher, zu vermiethen. Offerten sind im Rathhause, Bureau II., abzugeben.

Die Besichtigung der Wohnung kann nach Meldung beim Schaffner des Heil. Geist-Hospitals, Herrn **Schwidetzki,** jeder Zeit vorgenommen werden.

Elbing, den 21. Dezember 1890.

Die Verwaltungs-Deputation des Heiligen Geist-Hospitals.
Danehl.

Echte chinesische Thee's,
neueste Ernte,
Vanille, Chocoladen
empfiehlt
Rudolph Sausse.

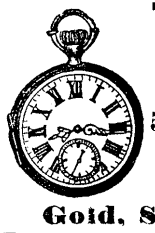
Frischen Wachsstock,
Baumlichter, Lichthalter,
Lametta, Gold und Silber,
Schnee und Eisflimmer
empfiehlt
Rudolph Sausse.

Toilette-Seifen u. Schwämme,
franz. u. engl. Extraits,
Eau de Cologne, Pomade,
Haaröl, Räuchermittel,
Zahn- und Nagelbürsten,
Cartonnagen
empfiehlt
Rudolph Sausse.

Angorafelle
zu Bettvorlegern u. Teppich-Einsatz
C. Gerduhn, Sonnenstr. 5, 1 Tr.

Weinofferte!

Deutschen und französischen Sect,
Rothe Bordeaux- und Weiße französische Weine,
Echten Burgunder,
Mosel- und Rheinweine,
sowie
Spanische, Portugiesischen.
Ungarweine, garantirt rein, direkter Bezug aus den Produktionsländern, —
empfiehlt
die Wein-Großhandlung
R. Kowalewski,
Elbing,
„im Lachs".



Th. Staebe
Uhrenhandlung,
ELBING,
54. Alter Markt 54.
Grosses Lager
von
Gold, Silber, Nickel
Damen- u. Herrenuhren,
Remontoir und Savonette,
Regulatoren,
Wand- u. Weckeruhren,
Ketten
Schlüssel und Anhänger
in Nickel, Silber, Talmi und Gold.
Billigste, feste Preise.
Reparaturen werden schnell u. sauber ausgeführt.

Dr. Spranger'sche Magentropfen helfen **sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Verschleimung, Magensäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln** ꝛc. Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich.** Bewirken **schnell und schmerzlos offenen Leib, Appetit** sofort wieder herstellend. Zu haben in allen Apotheken à Fl. **60 Pf.**

Magen-Morsellen
sind täglich frisch vorräthig in der
Polnischen Apotheke.

E. Scheffler,
Spiegel- und Fensterglashdlg.,
Lange Hinterstraße 29,
empfiehlt fertig gestickte
Haussegen nebst Rahmen,
passend zu Weihnachtsgeschenken.

Weihnachts-Geschenke
in Glas, Porzellan und Steingut,
Lampen aller Art,
Emaillirten Blechwaaren
empfehle zu fabelhaft billigen Preisen.
Ed. Konetzki, Lange Hinterstraße 39.

Operngläser
empfiehlt in größter Auswahl z. d. billigst. Preisen
F. Gilardoni, Optikus,
Fischerstraße 4.

Es trafen ein
neue Valencia-Apfelsinen,
in schöner Frucht, Original-Kisten 420 und 714 Stück, ausgezählt pro Dutzend 120, 100, 80 und 60 Pfg.
Otto Schicht.

Feinste Holl. Austern
empfiehlt
Gustav Herrmann Preuss.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein **gut sortirtes Lager** von
Havana-, Cuba-, St. Felix Brasil- u. Sumatra-
Cigarren.
Präsentkistchen à 25 Stück Mark 1.00, 1.25, 1,50.
Cigaretten, **Egyptische, Türkische, Russische und Amerikanische.**
Rauchtabake à Pfd. M. 1.00, 1.20, 1.50, 1.60, 2.00, 2.50, 3.00, **Shag-Tabak** à Pfd. M. 1.00, 1.20, 1,80, 2.00, 2.50.
Echt Wiener Meerschaum-, Bernstein-, Weichsel-
Cigarren- und Cigarettenspitzen
in großer Auswahl.
Joh. Gustävel, Elbing, Alter Markt 19.

Vom Lager der **E. Klose & Noss'schen Concursmasse** werden
Möbel aller Art, Oeldruckbilder,
Tapeten,
Kindermöbel u. Decorationsgegenstände
zu ermäßigten Preisen abgegeben.
Albert Reimer, Concurs-Verwalter.

Weihnachts-Geschenke
in **großer Auswahl, bester Ausführung**
und zu **billigsten Preisen** empfiehlt
F. Witzki,
vereidigter Goldschmied, Schmiedestr. 17.

Spielsachen u. Baumschmuck
empfiehlt **in großer Auswahl**
zu den billigsten Preisen
H. Skalweit, im Hause der Frau Hornig,
7. Brückstraße 7.

Hochinteressant

wird die politische Saison unmittelbar **nach Neujahr.**

Im **Reichstag** neue Arbeiterschutzgesetze, Verhandlungen über Zolltarif und Handelsverträge, Zuckersteuer, Colonialpolitik und Krankenversicherung, in **Preußen** eine durch die Rede des **Kaisers** eingeleitete **Schulreform,** dazu im **Landtag** Verhandlungen über eine neue Einkommensteuer, Gewerbesteuer, Unterrichtsgesetz und Landgemeindeordnung.

Die „Freisinnige Zeitung" versendet schon mit den Abendzügen einen vollständigen Parlamentsbericht des Tages.

Man abonnirt auf die **„Freisinnige Zeitung"** bei allen Postanstalten

pro I. Quartal 1891 für nur 3 M. 60 Pf.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Wunsch gegen Einsendung der Postquittung die vom Tage der Einsendung bis zum 1. Januar erscheinenden Nummern der „Freisinnigen Zeitung", sowie den Anfang des im Feuilleton gegenwärtig zur Veröffentlichung gelangenden Romans **„Die Grafen Wardenberg"** von **O. Bach** unentgeltlich zugesandt.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle ich:
Fette Speisekarpfen,
Räucheraal, Räucherstöhr,
auch
Caviar,
frische Sendung,
Räucher-Gänsebrüsten. Schinken
delikaten Rauchlachs und Neunaugen,
Marinirten Lachs.
C. Hübert, Fischmarkt.

Trocknen
Dampfmaschinen-Torf
empfiehlt
Leistikow-Neuhof.

Muffen,
Biber, Nerz, Iltis, Scheitel-Affe bei
C. Gerduhn, Sonnenstr. 5, 1 Tr.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle mein **sehr reichhaltiges Cigarrenlager** dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.
Preisnotirungen spottbillig!
Als **vorzügliche Qualitäten** hebe hervor:

Felix Brasil, rein kräftig, 10 Stück 50 Pf.,
Moneda, Brasil m. Sumatra, mittelkräftig, 10 Stück 60 Pf.
Jara, Cuba mit Brasil, kräftig, 10 Stück 70 Pf.
El Cubana, Havanna m. Sumatra, 10 Stück 80 Pf.
La Blanca, ff. Havanna, rein 10 Stück 1 M.

Präsentkistchen
zu 25 Stück von 65 Pf. an.
Theodor Budwech.

Kölner Dombau-Lotterie.
Alle Gewinne in baarem Geld.
Hauptgewinn 75,000 Mark.
Ziehung 23. Februar 1891.
Loose à 3,50 M., nach auswärts 3,60 Mark sind zu haben in der
Expedition der „Altpr. Ztg."

Atelier f. künstl. Zahnersatz etc.
Spezialität:
Plombiren und Patentfedergebisse.
Sprechstunden von 9 bis 6.
C. Klebbe,
Inn. Mühlendamm Nr. 20|21.

Pianoforte-
Fabrik **L. Herrmann & Co.,**
Berlin, Neue Promenade 5,
empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versand frei, mehrwöch. Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichniss franco.

Neue französ. Wallnüsse,
p. Kilo 60 Pf., 89er 50 Pf.,
Levantiner Haselnüsse,
p. Kilo 50 Pf., sowie
neue Istrianer, Sicilianer,
Lambertnüsse,
Para- und Cocus-Nüsse
empfiehlt
Otto Schicht.

Neu! Neu!
Die **neuen** Deutsch-
Ostafrikanischen Münzen
sind erschienen und verkaufe:
1 Stück in Silber mit dem Bilde **Kaiser Wilhelms** à 2,50.
1 Stück in Kupfer à 15 Pfg.
Für Porto 20 Pfg. erbeten.
Richard Schröder,
Bankgeschäft,
Berlin W., Taubenstr. 20.

Es spukt

Ihnen im Kopf, wenn Sie denken, ein Anderer könnte soviel liefern wie ich, denn wenn Sie mir nur 1 M. 50 Pf. in Briefmarken oder Postanweisung einsenden, so schicke ich Ihnen sofort frco. 50 der schönsten Lieder, wie: Adam ist schuld daran, Das Edelweiß, Ob Aeuglein sind blau, ꝛc.; ferner ein Buch mit Polterabendscherzen, ein Buch mit kom. Vorträgen, ein Buch mit vielen der besten und leichtesten Zauberkunststücke, ein Briefsteller, ein Traumbuch, das Buch zum Todtlachen, 500 Witze und Anekdoten, außerdem 1 Abreißkalender für 1891 und 1 Buchkalender für 1891; ferner Der betrogene Ehemann und Frl. Preuer's Abenteuer, 12 colorirte Bilder mit Text und dann noch zehn hochfeine Neujahrs- und Geburtstagsgratulationskarten, als Extrazugabe 1 Taschenautomaten. Derselbe zeigt das Gewicht einer jeden Person an.

A. Hecht, Kunstverlag,
Berlin, Barnimstraße Nr. 14.

Mannesschwäche
heilt **gründlich** und **andauernd**
Prof. Med. Dr. Bisenz
Wien IX.,
Porzellangasse 31a.
Auch brieflich.
Daselbst ist zu haben das Werk:
„Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen und Heilung."
Preis 1 Mk. 20 Pf. in Briefm. incl. Frankatur.

Weißes Druckpapier
zum Einpacken, in großen Bogen (Doppel-Zeitungsformat) unbedruckt, sowie in beliebigen kleineren Formaten geschnitten, empfiehlt à Centner **20** Mark, ½ Ctr. **12** Mark
H. Gaartz' Buchdruckerei.

Wegen Todesfall ist das **Haus Schulstr. 18,** zweistöckig, sofort zu verkaufen. Näheres daselbst 1 Treppe. Agenten verbeten. Ein Krankenwagen steht ebendaselbst zum Verkauf.

Ein mittelgroßer brauner Hofhund und ein Mops haben sich verlaufen. Abzuliefern bei **Gruuwald** in **Wengeln.**

Alle Pelzartikel
kauft man am besten u. billigst. bei
C. Gerduhn, Sonnenstr. 5, 1 Tr.